

Inhalt

Vorwort	11
-------------------	----

Erster Teil: Historischer Überblick

A) Ansätze und Modelle in der Schrift, im Judentum und in nachapostolischer Zeit	15
I. Ansätze im Neuen Testament	15
II. Jüdische Modelle	17
III. Das „Kerygma Petri“	19
IV. Die Martyrerakten	20
B) Das Entstehen der ersten Apologien (2. Jh.)	23
I. Historischer Kontext	23
II. Die ersten Apologien	24
1) Quadratus	24
2) Aristides	25
3) Justin	28
4) Miltiades, Apollinaris von Hierapolis, Melito von Sardes	34
5) Athenagoras	37
C) Die Entfaltung der apologetischen Literatur (Wende vom 2. zum 3. Jh.)	41
I. Die Anfänge literarischer Polemik	41
1) Lukian	41
2) Apuleius	42
3) Aristides Rhetor	42
4) Marc Aurel	43
II. Celsus: die erste systematische Kritik	43
III. Neue Formen der christlichen Apologie	44
1) Tatian	44
2) Theophilus von Antiochien	47
3) Der Brief an Diognet	49
4) Clemens von Alexandrien	51
5) Ps.-Justin	53
6) Hermias	55

7) Tertullian	56
8) Minucius Felix	58
9) Cyprian	63
10) Commodian	64
11) Origenes	65
D) Die Auseinandersetzung mit dem Neoplatonismus und Synkretismus	68
I. Anti-christliche Propaganda	68
II. Porphyrius	68
III. Christliche Reaktionen	74
1) Widerlegungen griechischer Apologeten	74
2) Arnobius	75
3) Laktanz	79
4) Firmicus Maternus	81
5) Rufin	82
6) Augustinus	82
7) Staatliche Reaktionen	89
IV. Neue Angriffe	90
1) Hierokles	90
2) Die Replik des Eusebius	94
E) Die Apologie in der diokletianisch-konstantinischen Epoche	98
I. Laktanz	98
II. Eusebius von Cäsarea	105
III. Ps.-Justin (Marcell von Ancyra?)	112
IV. Athanasius	113
V. Firmicus Maternus	118
F) Die pagane Restauration unter Kaiser Julian Apostata (361–363)	123
I. Julians Abwendung vom Christentum	123
II. Christliche Reaktionen	130
1) Ephraem der Syrer	130
2) Gregor von Nazianz	131
3) Johannes Chrysostomus	135
4) Cyrill von Alexandrien	139
5) Sozomenus	145
6) Socrates	145
7) Lateinische Autoren	146
III. Weitere Auseinandersetzungen mit dem Hellenismus:	
Theodoret von Cyrus	148

G) Die Auseinandersetzung mit der römischen Senatsaristokratie (Ende 4. Jh.)	153
I. Aristokratischer Konservatismus in Rom	153
II. Christliche Entgegnungen	156
1) Ambrosiaster	156
2) Anti-pagane Gedichte	157
III. Die Kontroverse um den Victoria-Altar	162
1) Die 3. Relatio des Symmachus	162
2) Die Intervention des Ambrosius	164
IV. Die Gewinnung der „letzten Heiden“	168
1) Zosimus	168
2) Themistius	169
3) Die Consultationes Zacchaei et Apollonii	172
4) Rufin	175
5) Prudentius	176
H) Geschichtstheologische Apologetik gegenüber neuen Angriffen nach dem Fall Roms (410)	180
I. Augustinus	180
1) Werke über Religion, Glaube und Schrift	180
2) Briefe	181
3) De civitate Dei	191
II. Orosius	193

Zweiter Teil: Systematische Darstellung

A) Formen und Methoden der Auseinandersetzung	197
I. Grundorientierungen der Apologeten	197
1) Konfrontation	197
2) Dialog	198
3) Die Allianz mit der platonischen Philosophie	198
4) Die Weisheit der Heiden	201
II. Formen christlicher Selbstdarstellung	207
1) Präsentation des Christentums mittels paganer Kategorien	207
2) Betonung der Gemeinsamkeiten	209
3) Gebrauch der Rhetorik und Dialektik	210
III. Das Bemühen um Argumente	214
1) Der Vorwurf eines Glaubens ohne Logos	214
2) Die Vernünftigkeit des Glaubensaktes	216

3) Die Begründung der Glaubensinhalte	232
4) Zitate paganer Autoritäten	236
IV. Die moralischen Voraussetzungen der Wahrheitserkenntnis	246
B) Christliche Lebenspraxis als apologetisches Argument	250
I. Die Moralität der Christen	250
1) Auseinandersetzung mit dem Vorwurf der Immoralität	250
2) Der moralische Wahrheitsbeweis zugunsten des Christentums	265
3) Die Martyriumsbereitschaft als Glaubwürdigkeitskriterium	271
II. Die Religiosität der Christen	276
1) Auseinandersetzung mit dem Atheismusvorwurf	276
2) Die Christen als Ursache aller Katastrophen	289
3) Das Schicksal des Gottesverächters	299
III. Die Loyalität der Christen	307
1) Auseinandersetzung mit politischen Verdächtigungen	307
2) Das Gebet für den Kaiser und das Reich	311
IV. Das Christentum als Förderer des Staates	316
1) Vor-konstantinische Zeit	316
2) Nach der konstantinischen Wende	321
V. Die christliche Reichstheologie und Romideologie	328
1) Die heilsgeschichtliche Rolle des römischen Imperiums	328
2) Das <i>Roma christiana</i> -Konzept	329
C) Geschichte als apologetisches Argument	333
I. Der Vorwurf des Traditionsbruchs	333
II. „Warum so spät?“	339
III. Der Altersbeweis	343
IV. Die Plagiatsthese	350
1) Die Abhängigkeit griechischer Denker von den Schriften der Bibel	350
2) Die These dämonischer Imitationen	362
V. Die Schwächen des Altersbeweises und der Plagiatstheorie	366
VI. Die Verteidigung der Neuheit des Christentums	368
1) Fortschritt und Wahrheit contra Tradition	368
2) <i>Praeparatio evangelica</i>	372
VII. Die Ausbreitung des Christentums als Wahrheitsargument	374
VIII. Das Christentum als wiedergefundene Urphilosophie	387
D) Vernunftgemäßer Glaube als apologetisches Argument	393
I. Die Option für den Logos gegen den Mythos	393
1) Eine Grundentscheidung des Christentums	393

2) Christliche Kritik der antiken Religion	393
a) Rezeption vorchristlicher Ansätze	394
b) Anachronistische Polemik?	396
c) Kritik der Kultpraxis	397
d) Kritik der paganen Gottesvorstellungen	401
e) Kritik der Idolatrie	411
f) Entlarvung der dämonischen Einflüsse	420
3) Das Christentum als die „wahre Religion des wahren Gottes“ .	424
II. Der Disput mit der Philosophie	433
1) Philosophischer Monotheismus und christliches Gottesbild .	434
a) Anknüpfung und Korrektur	434
b) Trinitätsglaube und Logosbegriff	441
2) Griechische Kosmologie und biblischer Schöpfungsglaube . .	447
3) Philosophischer Gottesbegriff und christlicher Inkarnations-	
gedanke	452
a) Unvereinbarkeit mit dem Wesen Gottes?	452
b) Universale Logos-Manifestation oder historisch einmalige	
Offenbarung?	462
4) Kontroverse Deutungen der Gestalt Christi	471
a) Wunder	471
b) Die Geburt Christi	489
c) Das Kreuz	492
d) Die Auferstehung	505
5) Einwände gegen die christliche Eschatologie	511
a) Weltuntergang und Gericht	511
b) Die leibliche Auferstehung der Toten	517
III. Die Kontroverse um die Bibel	530
1) Pagane Bibellektüre	530
2) Die literarische Qualität der biblischen Schriften	535
3) Die Glaubwürdigkeit der biblischen Autoren	540
4) Das Prophetie-Argument	545
a) Evidenz der Erfüllung?	545
b) Die Konkurrenz paganer Orakel	555
5) Die Kontroverse um die Allegorie	565
a) Pagane Kritik an der allegorischen Bibelinterpretation . .	565
b) Differenzen zwischen paganer und christlicher Allegorese	
570	
IV. Das Christentum als die „wahre Philosophie“	574
1) Die Differenzen zwischen paganer und christlicher Philosophie	
a) Widersprüchlichkeit – Kohärenz	575
b) Partikularität – Totalität der Wahrheitserkenntnis	579
c) Vermutung – Gewissheit	582

d) Theorie – Praxis	585
e) Elitärer Charakter – universaler Weg	592
2) Offenbarungscharakter der christlichen Philosophie	599
E) Der universale Wahrheitsanspruch des Christentums	607
I. Konfrontation mit dem religiös-philosophischen Pluralismus und Synkretismus	607
1) Vielfalt der Heilswege	607
2) Synkretistischer Henotheismus	612
3) Erkenntnistheoretisch begründeter Relativismus	617
II. Der christliche Absolutheitsanspruch	620
1) Begründung aus dem Offenbarungsgeschehen	620
2) Die Einzigartigkeit Christi	622
3) Das Christentum als Synthese von <i>religio</i> und <i>philosophia</i>	629
Kommentar	633
Quellen- und Literaturverzeichnis	769
Register	783
Stellen	783
Namen	792
Sachen und Begriffe	795